

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr.2

Vorlage Nr. 74/2020

Sitzung des Gemeinderats

am 21. Juli 2020

-öffentlich-

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach § 41a GemO

- Beteiligungskonzept der Stadt Güglingen

Antrag zur Beschlussfassung:

Das in der Anlage beigefügte Beteiligungskonzept der Stadt Güglingen wird beschlossen und soll ab dem kommenden Schuljahr angewandt und umgesetzt werden.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Bereits seit längerem beschäftigt sich die Stadt Güglingen mit dem Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Grund dafür war unter anderem die Änderung der Gemeindeordnung und Einfügung des § 41a GemO.

Zuletzt wurde im November 2019 ausführlich über dieses Thema beraten. Der Gemeinderat hatte damals die Entscheidung getroffen, gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung ein Beteiligungskonzept für die Stadt Güglingen zu entwickeln.

In einer Sitzung des Sozialausschusses am 11.02.2020 mit weiteren Beteiligten wurde mit der Erarbeitung des Konzepts begonnen. Begleitet wurde die Sitzung von Frau Franz, Landeszentrale für politische Bildung. An dieser Sitzung wurden zwei Konzepte entwickelt, wie eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Güglingen möglich sein könnte. Beide Konzepte waren in vielen Punkten deckungsgleich.

Es war eigentlich geplant gewesen, dass diese beiden Konzepte in einer weiteren Sitzung des Sozialausschusses in eines überführt werden. Aufgrund der Corona-Lage musste diese Sitzung jedoch abgesagt werden. Da nicht absehbar war und ist, wann wieder eine Sitzung wie damals durchgeführt werden kann, wurden diese beiden Konzepte von Frau Franz, LpB Baden-Württemberg und Frau Koch, Stadt Güglingen, in eines überführt und per Mail mit den Beteiligten abgestimmt.

Die Abstimmung ist nun insoweit abgeschlossen, dass das Konzept dem Gemeinderat vorgestellt werden kann und heute beschlossen werden soll.

Das Konzept ist der Vorlage als Anlage beigefügt.

Es ist beabsichtigt, dass mit Beginn des neuen Schuljahres auch das Konzept zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Göglingen umgesetzt wird, bzw. mit der Umsetzung gestartet wird.

22.06.2020, Koch

BETEILIGUNGSKONZEPT DER STADT GÜGLINGEN

Alle neu gewählten Klassensprecher*innen erhalten zu Beginn des Schuljahres ein Infoblatt zum Thema Jugendbeteiligung bei der Stadt Güglingen, den damit zusammenhängenden Aufgaben und Chancen. Infoblatt ist entsprechend ansprechend gestaltet und in Jugendsprache geschrieben.

1. Vorbereitung der Vor-Ort-Termine - Wissen vermitteln

A) Vor-Ort-Besuch in den Schulen:

- Um eine gute Grundlage für den nachfolgenden Prozess zu bilden, ist es wünschenswert, wenn Lehrer*innen (der einschlägigen Fächer) und die Schulsozialarbeiter*innen in den Klassen die Themen Jugendbeteiligung (nach § 41a GemO) und Kommunalpolitik (was hat das eigentlich mit mir zu tun) (Stichwort: Demokratiebildung) aufgreifen und mit den Schüler*innen besprechen.
- Die Klassensprecher*innen sammeln in Vorbereitung auf Punkt 2 „Vor-Ort-Termine“ die (jugendrelevanten) Themen, welche zur Sprache kommen sollen. Die Sammlung der Themen sollte zeitnah vor dem Vor-Ort-Besuch liegen, damit alles noch aktuell ist und noch nicht in Vergessenheit geraten ist. Dies soll nach Möglichkeit im Zeitraum zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien erfolgen.

B) Vor-Ort-Termin im Jugendzentrum:

- Vorab werden die Jugendlichen durch den Leiter des Jugendzentrums auf diesen Termin vorbereitet (inhaltlich und gedanklich) und über Instagram zu diesem Termin eingeladen. Die Einladung erfolgt des Weiteren über die RMZ.
- Die Jugendlichen können alle Themen einbringen, welche für sie von Belang sind.

2. Vor-Ort-Termine - Nähe schaffen

A) Vor-Ort-Besuch in den Schulen (Realschule und KKS, Werkrealschule – Grundschule wird vorerst noch ausgeklammert)

- Bürgermeister und mehrere Gemeinderäte*innen führen Gespräche mit den Klassensprecher*innen und der SMV
- Termin: immer Mitte/Ende Januar eines Jahres, ein Nachmittag
- Die Klassensprecher*innen bringen bei diesem Termin die eigenen Themen vor, aber auch Gemeinderatsmitglieder und Bürgermeister bringen Themen mit, welche gerade aktuell sind oder anstehen und dazu passen.
- Es wird nicht nur über die Themen der Klassensprecher*innen/Schüler*innen gesprochen sondern zu Beginn auch etwas allgemein zum Gemeinderat, der Verwaltung, Demokratie etc. gesagt.
- Die angesprochenen Themen werden gesammelt/geordnet und diskutiert.

- Es muss transparent dargelegt werden, weshalb es bis Ende März/Anfang April dauert, bis die Sitzung (siehe unter 3.) stattfindet

B) Vor-Ort-Termin im Jugendzentrum, lockerer Rahmen

- Bürgermeister und mehrere Gemeinderäte*innen führen Gespräche mit den anwesenden Jugendlichen
- Termin: immer Mitte/Ende Januar eines Jahres, ein lockerer Abend
- Es wird nicht nur über die Themen der Jugendlichen gesprochen sondern zu Beginn auch etwas allgemein zum Gemeinderat, der Verwaltung, Demokratie etc. gesagt.
- Die angesprochenen Themen werden gesammelt/geordnet und diskutiert.
- Es muss transparent dargelegt werden, weshalb es bis Ende März/Anfang April dauert, bis die Sitzung (siehe unter 3.) stattfindet

3. Interne Besprechung/Prüfung

- Die gesammelten Themen werden geordnet und ggf. auch einem Bereich zugeordnet, mehrfach genannten Themen werden zusammengefasst.
- Die Verwaltung prüft intern was umgesetzt werden kann, welche weiteren Stellen beteiligt werden müssen, was umgesetzt werden kann etc.

4. Von der Schule/dem Jugendzentrum ins Rathaus

- Gemeinsame Gemeinderatssitzung mit allen Interessierten Jugendlichen.
- Der Termin wird über Juze und Schulen bekannt gemacht. Bei Terminierung muss auf eine jugendgerechte Variante geachtet werden.
- Besprechung der Punkte aus den Vor-Ort-Terminen, Rückmeldung der einzelnen Prüfungen, etc.
- Priorisierung der Themen und Beschluss, welche Aufgaben angegangen werden. Ggf. auch welche Mittel hier investiert werden.
- Gründung von Projektgruppen, welche sich dann den beschlossenen Themen annehmen. Dabei wird darauf geachtet, dass insgesamt nicht zu viele Gruppen entstehen (evtl. wird vorab eine Prioritätensetzung mit den Schüler*innen gemacht).
Projektgruppen bestehen aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Verwaltung, den Jugendlichen und Schulsozialarbeit und oder Jugendzentrum

5. Abschluss

- Um den Jahreszyklus rund zu machen, findet eine Art „Abschluss-“ bzw. „Zwischenstands-Akt“ statt. Ob dies ein Grillfest ist oder ähnliches wird gemeinsam mit den beteiligten Jugendlichen festgelegt.